

# Microsoft gibt (vorerst) Entwarnung für Secure Boot Deadline im Juni

Microsoft erklärt, warum der 24. Juni als Stichtag für die neuen Secure Boot Zertifikate nicht so ausschlaggebend ist wie gedacht. Dennoch sollten bestimmte Anwender vorsichtig sein, wenn sie Secure Boot nicht rechtzeitig aktualisieren. In den letzten Monaten hatten wir über eine wichtige Umstellung von Zertifikaten in Windows 11 berichtet, die für den sicheren Systemstart benötigt werden. Microsoft informierte immer wieder darüber, dass Windows-PCs ab Juni ernste Probleme bekommen, sollten die nötigen Zertifikate nicht rechtzeitig aktualisiert werden.

Nun hat Microsoft gegenüber Windowslatest einige offene Fragen zum Thema Secure Boot beantwortet und gibt in einigen Punkten Entwarnung. Der 24. Juni ist demnach nicht als "harte" Deadline zu sehen, nach deren Ablauf es für betroffene Systeme gar nicht mehr möglich sein wird, den sicheren Systemstart zu nutzen.

Stattdessen soll sich diese Deadline speziell auf die Auslieferung eines Key Exchange Keys beziehen, der als **Sicherheitsschlüssel für Secure Boot** dient. Daneben gibt es noch einen zweiten Schlüssel, den DB Key, der erst im Oktober 2026 ablaufen soll. **Wenn Sie bis zum 24. Juni nicht alle neuen Secure-Boot-Zertifikate bekommen haben, ist also noch nicht alles verloren.** Microsoft erwartet, mithilfe des zweiten Schlüssels noch bis Oktober weitere Boot Manager ausliefern zu können.

„Es gibt kein Ablaufdatum, ab dem der Registrierungsschlüssel und das Update nicht mehr funktionieren“, bestätigte Scott Shell, der als Principal Software Design Engineer bei Microsoft arbeitet.

Dennoch gibt es gewisse Einschränkungen, die nach Juni für alle Systeme gelten, die Secure Boot nicht aktualisiert haben. **Ihr System kann etwa keine neuen DBX-Sperrlisten mehr herunterladen** (diese enthalten die Signaturen fehlerhafter oder gefährlicher Bootloader, die Ihrem System schaden können, und daher von Windows blockiert werden).

## Was ist, wenn ich Secure Boot nicht nutze?

Microsoft hat noch eine weitere, wichtige Frage beantwortet: Was passiert mit all den Systemen, die Secure Boot aktuell nicht aktiviert haben, es in Zukunft aber eventuell nutzen möchten?

**Wenn Secure Boot deaktiviert ist, kann Microsoft die nötigen Zertifikate nicht aktualisieren.** Das ist kein Problem, wenn es dabei bleibt (auch wenn der sichere Systemstart empfehlenswert ist, um Ihren PC vor Gefahren zu schützen.)

**Shell erklärte, dass Microsoft auf diesen Rechnern dennoch den Boot-Manager auf die für 2023 signierte Version aktualisieren wird.** Der Boot-Manager selbst ist also einsatzbereit, dennoch werden **aber die passenden Zertifikate benötigt.** Sind diese nicht vorhanden, kann es passieren, dass der Rechner gar nicht mehr startet.

Vor der ersten Aktivierung von Secure Boot muss also jeder Nutzer oder System-Admin dafür sorgen, dass zuerst die aktuellen Zertifikate manuell heruntergeladen werden. Das genaue Vorgehen hierfür hat Microsoft in diesem Support-Dokument festgehalten.

## Gibt es Unterschiede zwischen Windows 11 und Windows 10?

Auf die Frage, ob es Unterschiede zwischen den Secure-Boot-Updates von Windows 10 und Windows 11 gibt, antwortete Microsoft mit **Nein**. Windows 10 bekommt im Rahmen

der erweiterten Sicherheitsupdates noch bis Oktober relevante Sicherheitspatches, und die Secure Boot Zertifikate gehören hier dazu.

Der einzige Unterschied ist, dass einige **ältere Systeme nicht standardmäßig mit aktiviertem Secure Boot ausgeliefert wurden oder mit Konfigurationen laufen, die keine Telemetriedaten an Microsoft senden.** In diesem Fall müssen Sie etwas nachhelfen, um die Zertifikate zu erhalten.

Prüfen Sie am besten mithilfe dieser Anzeige, ob Secure Boot aktiviert wurde, und laden Sie die Zertifikate dann manuell herunter. Microsoft betont: Je früher die Zertifikate aktualisiert werden, desto besser.

## Windows 10 bekommt ein weiteres Jahr lang Updates

Sensation: Microsoft verlängert den Supportzeitraum für Windows 10 um ein weiteres Jahr. Bis zum 12.10.2027 bleibt Windows 10 damit sicher. Das müssen Sie jetzt wissen.

### Das ist aber sehr eigenartig:

Microsoft hat erst neulich u.a. darauf aufmerksam gemacht:

„Was macht der Überraschungs-Ordner in Windows 11? Der Hintergrund ist eine notwendige Sicherheitsmaßnahme. **Die Zertifikate für den sicheren Systemstart (Secure Boot, TPM2), die seit 2011 im Einsatz sind, verlieren im Juni 2026 ihre Gültigkeit.** Ohne rechtzeitige Aktualisierung verlieren Windows-Systeme schrittweise den Schutz gegen Bootkit-Malware.

**D.h. im Klartext: alle Windows 10 Rechner sind gegen Bootkits nicht mehr geschützt, da das Zertifikat ja abgelaufen ist**

In den Suchergebnissen erhalten Sie mehr Inhalte von uns (mehr Infos).

Eigentlich sollten die Windows 10 Extended Security Updates (ESU) am 12. Oktober 2026 enden. Doch Microsoft beugt sich der Realität und den nach wie vor hohen Nutzerzahlen von Windows 10 und verlängert den Supportzeitraum um ein weiteres Jahr.

Microsoft nimmt diese Verlängerung völlig überraschend und ohne viel Tamtam vor und stellt die Änderung in diesem Blogbeitrag vor. Die Konsequenzen für Windows-10-Nutzer sind aber gravierend: **Sie können ihr Betriebssystem jetzt bis zum 12. Oktober 2027 sicher verwenden.** Denn bis zu diesem Datum stellt Microsoft kostenlose Sicherheits-Updates für Windows 10 bereit. Einzige Voraussetzung ist die Anmeldung zum ESU-Programm.

Sie finden diese wichtige Änderungen auch hier im offiziellen Microsoft-Dokument zu den Windows 10 Consumer Extended Security Updates (ESU) (hier die deutsche Fassung). Dort steht dieser folgenschwere Satz:

Der Support für Windows 10 ist ausgelaufen. Sie können sich jederzeit bis zum Ende des Programms am 12. Oktober 2027 für ESU anmelden. Wenn Sie bereits angemeldet sind, läuft Ihr Support automatisch bis zu diesem Datum weiter – Sie müssen nichts unternehmen.

Die Updates gibt es für Windows 10 Version 22H2 Home, Professional, Pro Education oder Workstations Edition. Dieses ESU-Programm gibt es zudem nur für Privatanwender-Rechner und nicht für den Einsatz von Windows 10 im Unternehmenseinsatz. Für Windows 10 im Unternehmenseinsatz gibt es ein eigenes, allerdings kostenpflichtiges ESU-Programm. Ohne Teilnahme am kostenlosen ESU-Programm endete der Support für Windows 10 bereits am 14. Oktober 2025.

Einen offiziellen Grund für die überraschende Verlängerung nennt Microsoft nicht. Doch der Grund dürfte in den nach wie vor hohen Nutzerzahlen zu suchen sein: **Windows 11 verliert in Deutschland Marktanteile – das ist der überraschende Gewinner.**